

Pavillon-Kurier



Sonnenwende

Es fiel ein Blütenregen
herab auf Wald und Feld,
ein Netz von Sonnenstrahlen
umspinn die grüne Welt;
das flammt und blüht und duftet
und höhnt den Glockenschlag,
als ging er nie zu Ende,
der süße, goldene Tag ...
O Tag der Sonnenwende,
vollblühende Rosenzeit,
du hast mir ins Herz geduftet
berauschende Seligkeit!
Das pocht und glüht und zittert
und bebt im Vollgenuss,
als ging er nie zu Ende,
der süße, erste Kuss -
O Tag der Sonnenwende -

Clara Müller-Jahnke 1860-1905



**Stunden voller Lebensfreude und Augenblicke der inneren Ruhe
wünschen wir allen, die im Juni ihren Geburtstag feiern.**



Liebe Mitglieder und Leser,
kennen Sie das auch?
Freunde, Bekannte oder die nette Nachbarin von gegenüber kommt mit einer Empfehlung, einem Vorschlag oder einer Anliegen auf Sie zu. Nicht immer kann man einer Bitte sofort nachkommen, und das Vorgebrachte wird gedanklich unter „Verschiedenes“ abgelegt. Doch manchmal, ja manchmal bahnt sich etwas Unerwartetes an:

Zwei Musiker, eine Pianistin und ein Saxophonist, wurden mir empfohlen mit der Frage, ob ein Konzert im Bürgertreff Enz pavillon möglich wäre. „Warum nicht?“, dachte ich mir. Auf Anhieb kam mir der Konzertabend am 5. Juli 2013 mit Janos Palojtay in den Sinn, der alle Anwesenden mit seinem Können begeisterte. Antje Krüger-Spindler (Geige) und Reinhard Singer (Klavier) ließen am 3. März 2016 das blaue Band des Frühlings im Bürgertreff Enz pavillon musikalisch wehen: Das war ein Erlebnis!

Es interessierte mich, welche Persönlichkeiten hinter den Namen Dhurata Lazo und Zija Bushi Bejleri stecken? Deshalb bat ich um Unterlagen über Ausbildung, Konzertreisen usw. Die Antwort kam prompt, und ich aus dem Staunen nicht mehr heraus. Sowohl Dhurata Lazo als auch Zija Bushi Bejleri sind international bekannte Künstler. Ihr Können ist in vielen Studien an Hochschulen, Akademien, Meisterklassen, Stipendiaten gereift und die Liste der Konzertreisen ist lang.

Wunderbare Glücksfälle!

Um es gerade heraus zu sagen: Ohne die Anfrage einer Leserin des Pavillon-Kuriers, die mit den Künstlern befreundet ist (siehe oben), wäre diese Verbindung und das Konzert am Samstag, den 15. Juni 2019 mit Beginn 19:00 Uhr im Bürgertreff Enz pavillon nicht zustande gekommen.

Freuen Sie sich auf ein musikalisches Erlebnis und lassen Sie sich überraschen, was wir sonst noch zu bieten haben.

Ihre Renate Wendt

PS: Den Flyer und Karten zum Konzert erhalten Sie, wie üblich, beim Serviceteam im Bürgertreff Enz pavillon.

Konzertabend am 15. Juni 2019, 19:00 Uhr

mit

Dhurata Lazo, Pianistin

Zija Bushi Bejleri, Saxophonist
(Sopran, Alt, Jazz und Englisch Horn)
Dirigent und Band Leader



Programm

Soprano Saxophon und Piano:

Gaetano Donizetti:

„Concertino“

Alt Saxophon und Piano:

Jerome Savari:

"Fantaisie sur des Motives du Freischutz“

Jean-Baptiste Arban:

"Caprice et Variations"

Pause

Piano Solo:

Wolfgang Amadeus Mozart:

„Sonata Nr. 10 KV 330“

Allegro Moderato, Andante Cantabile, Allegretto

Ervin Stafa:

„Romance“

Frederic Chopin:

„Polonaise Heroic Op 53“

Andante Spianato et

„Grande Polonaise Brillante Op 2“

Musikalität und eindrucksvolle Harmonie sind beim gemeinsamen Spiel im ersten Teil des Programms greifbar zu spüren. Beide Solisten sind durch langjährige Studien gereift und überzeugen mit einer Virtuosität, die eindrucksvoll ist.

Obwohl Dhurata Lazo sich auf Chopin spezialisierte, verfügt sie über ein breites Repertoire: Von Barock bis zeitgenössischer Musik. Die außergewöhnliche Pianistin lässt im zweiten Teil des Konzerts den Klang der Töne zu einem wahren akustischen Vergnügen werden.

Apropos „Hahn im Korb“

Wenn es heiß ist, essen wir alle gerne Eis. In aller Munde ist das sog. „Fürst-Pückler-Eis“. Doch wer war eigentlich dieser Fürst, nach dem dieses leckere, gemischte Eis benannt ist, wie und wo lebte er?

Herrmann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau (1785 bis 1871) erbte von seinem Vater die standesherrschaftliche Grafschaft und Schloss Branitz in der Nieder-Lausitz. 1822 wurde er in den Fürstenstand erhoben. Seine Mutter war erst 15 Jahre alt, als er als erstes von fünf Kindern in der „Freien Standesherrschaft Muskau“ (Oberlausitz) zur Welt kam, wo er unter der Fuchtel einer launischen Mutter und einem gestrengen Vater aufwuchs. Als er 16 war flüchtete die Mutter aus der unerträglichen Ehe mit dem mürrischen Vater. Pückler selbst behauptet, er sei in seiner frühen Kindheit von rohen und dummen Bediensteten mit strenger Hand erzogen worden. In Leipzig begann er ein Jura-Studium, das er jedoch abbrach, um in Dresden eine militärische Laufbahn einzuschlagen.

Er nahm an der Völkerschlacht bei Leipzig teil und fungierte als Verbindungsoffizier zwischen Napoleon und Zar Alexander von Russland. 1812 bereiste er England und lernte dort die Gartenkunst kennen. Nach dem Wiener Kongress 1815 wurden Pücklers Ländereien Preußen zugeschlagen. Es ist bekannt, dass Pückler einer der 15 größten Landbesitzer Preußens war. 1817 heiratete er die neun Jahre ältere Lucie

von Hardenberg, geschiedene von Pappenheim. Zwischen 1815 und 1845 steckte er ein Vermögen in die Umgestaltung seines Gutes von 830 Hektar zu einer feudalen Parkanlage mit künstlichen Seen und exotischen Bäumen. Die Parkgestaltung brachte Pückler den finanziellen Ruin und der Nachwelt den Ruhm als Weltkulturerbe.

Seine geliebte Lucie konnte Muskau einige Male vor der Pleite retten. Doch der verschwenderische Lebensstil des Fürsten konnte nicht verhindern, dass das Gut letztlich verkauft werden musste.

Pückler war nicht nur ein Gartenkünstler, sondern wie sein Zeitgenosse Casanova auch ein Lebemann, ein Frauenheld, ein Schwerenöter und ein Herumtreiber, der auf zu großem Fuß lebte und seine Mitmenschen narrete. Als 1826 der Bankrott nicht mehr abzuwenden schien, war es die Idee seiner Frau sich zum Schein scheiden zu las-

sen. Er sollte danach nach England reisen und dort eine reiche Erbin heiraten, um anschließend nach Muskau zu ihr zurückzukehren.

Pückler bewunderte den englischen Landadel und kritisierte ihn dennoch wegen der schlechten Behandlung des Proletariats. Leider konnte Pückler keine reiche Braut finden und wollte deshalb nach Amerika reisen. Die Abfahrt verpasste er jedoch, weil er sich noch wegen einer Frauengeschichte duellieren musste. Folglich reiste er wieder auf sein Gut nach Muskau, welches seine Frau durch die Veröffentlichung seiner Briefe unter Pseudonym wieder reichlich Geld in die Kassen floss. Dabei kam ihm gerade zupass, dass ein Berliner Konditor anfragte, ob er seine neue Eiskreation nach ihm „Fürst Pückler“ benennen durfte. Das brachte Publicity und diese wiederum bares Geld. Mit vollen Taschen verschwand er nun wieder, um Afrika und das angesagte Ägypten zu bereisen. In Kairo kaufte er sich auf dem Sklavenmarkt eine erst 11-jährige, abessinische Königstochter, namens

Machbuba. Diese schickte er zur Erziehung zu seiner Frau Lucie, die ihr Lesen und Schreiben beibrachte. Einige Jahre war das Mädchen seine Geliebte. Sie verstarb jedoch früh.

Nachdem ihm sein Besitz in Muskau abhandengekommen war, zog er sich auf seinen Besitz in Branitz zurück, woraus er ebenfalls einen englischen Park machte. In einem See im Park Branitz steht eine Erdpyramide als Grabmal des Fürsten, wo auch seine

geliebte Frau Lucie 30 Jahre nach ihrem Tode beigesetzt wurde. Seine Mätresse Machbuba wurde in Muskau begraben.

Die Idee des englischen Parks fand Nachahmung in Kromlau, wo der Gutsbesitzer Herrmann Röttschke sich ein eigenes Denkmal setzte mit einer fast runden Brücke, die wegen ihrer Ausgefallenheit auch Teufelsbrücke genannt wird.

Der Park in Bad Muskau liegt heute zu zwei Dritteln auf polnischem Boden, kann aber über Brücken problemlos besucht werden. Das Schloss im Park war durch den Krieg vollkommen zerstört und wurde erst 2009 wieder originalgetreu aufgebaut. Im Café des Parks kann man nicht nur herrliches Fürst-Pückler-Eis genießen. Im Museum gibt es Pückler-Liebesbriefe aus dem Automaten.





An einem regnerischen Freitag starteten wir mit knapp 60 Personen pünktlich um 9:00 Uhr in der Frühe mit guter Laune Richtung Pforzheim. Auf der Fahrt überraschte uns Renate, wie schon so oft mit einem lustigen Mitsinglied und einer Legende über einen Pforzheimer „Hund“. Gut gesättigt, nach einem Vesper im Bus, begaben wir uns mit vielen anderen Unterwasser-Schaulustigen in den Pforzheimer Gasometer.

Eine sehr kompetente Führerin wusste uns bereits zu Beginn schon mit großem Wissen über das Industriedenkmal zu begeistern. Allein Architektur und Gebäude bergen interessante Geheimnisse. Wer hätte geahnt, dass dort dieselben Stahlnieten wie bei der Titanic verwendet wurden. Glücklicherweise war es den Alliierten bei der Zerstörung der Stadt nicht einmal eine Bombe wert, sodass der Gaskessel vor Jahren von einem Pforzheimer Industriellen gekauft und für ca. 8 Millionen € umgebaut werden konnte, um heute so viele Menschen mit den herrlichen Panoramabildern von Yadegar Asisi zu faszinieren.

Viele von uns haben ja bereits „Rom 312“

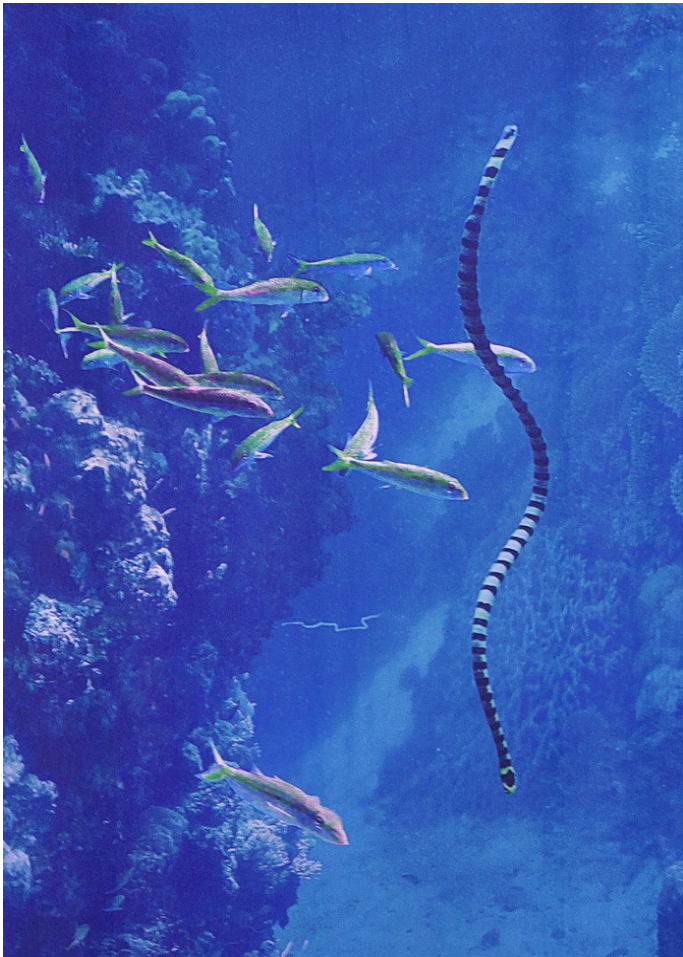


gesehen und waren von dem Anblick damals so begeistert, dass sie nun das „Great Barrier Reef“ auf keinen Fall versäumen wollten.

Der Künstler schafft es auch hier wieder mit einem 360° Panorama auf 42m Höhe und 40m in der Breite eine überwältigende Bilderwelt zu erschaffen, die Alt und Jung erfreut.

Im Eingangsbereich findet man Abbildungen anderer Werke wie den Everest (Leipzig 2003-2005, 2012, 2013) und Amazonien (2009-2012 in Leipzig, 2015-2016 in Rouen, seit November 2017 in Hannover). Weitere Exponate sind in Vitrinen zu bewundern. Es gibt Originale oder auch vergrößerte Nachbauten von Korallen zu sehen.

Wir erfuhren viel über Exemplare, die auch mit der Biologie des Menschen noch Übereinstimmungen aufweisen oder über giftige Quallen. Viele hörten zum ersten Mal von der geheimnisvollen Symbiose zwischen Clownfisch und See-Anemone. Dieser kleine „Nemo“ darf sich nicht einfach ohne Erlaubnis an eine Anemone heranwagen. Er muss diese erst allmählich erobern, bevor sie ihn erhört und bei sich wohnen lässt,



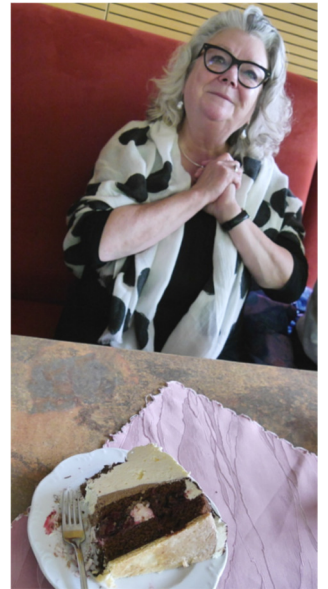
manches Schiff von unten „angesägt“ hat.

Trotzdem mussten wir uns losreißen, um auch noch unser Ziel in Neuenbürg zu erreichen. Dort warteten auf uns in der „Alten Mühle“ wunderbare Forellengerichte.

Anschließend begaben wir uns auf einen kleinen Verdauungsspaziergang und bildeten uns bei einer Führung mit einem Fischwirt auch auf dem Gebiet der Fischzucht und Gewässerreinheit im Schwarzwald im Europavergleich weiter. Wer seine Augen offen hielt, sah nicht nur Störe und Goldforellen sondern auch seltene Wasseramseln.

Die letzte Station vor der Heimfahrt war ein schönes Café in Bad Liebenzell, wo einige endlich noch ihre geliebte Schwarzwälder mit extra viel „Kirsch“ genießen durften.

Bei all den vielen Eindrücken und Informationen kam der Spaß natürlich nicht zu kurz. Es wurde, wie üblich, viel erzählt und gelacht. So muss das sein!



fhr

damit Botenstoffe langsam vom Fisch aufgenommen werden und ihn vor ihrem Gift schützen. Die Anemone würde den kleinen Kerl sonst glatt verspeisen. Dies tut sie erst, wenn er ihr zu alt geworden ist. Dann wirken die Botenstoffe nicht mehr und der Mieter wird vergiftet. Gut, dass dies in der Menschenwelt anders läuft. Das Leben verschiedener Haie wurde uns ebenso erläutert wie das von Wächterfischen, die Heimat und Geborgenheit gegen Schutz vor Räubern tauschen.

Eine neue Lichttechnik im eigentlichen Showroom bringt noch mehr Brillanz als bei älteren Bildern und eine Tiefenschärfe, die derart realistisch wirkt, dass wir alle wie Kinder an Weihnachten staunen mussten. Der Lichtwechsel von Tag zu Nacht und die perfekt passende Musik erzeugten eine Stimmungswelt, als wäre man tatsächlich unter Wasser. Vollkommen ohne Tauchanzug und Sauerstoffgerät konnte man sich im wahrsten Sinne vertiefen in eine Welt, die uns normalerweise verborgen bleibt. Man wollte sich fast nicht mehr trennen von dieser phantastischen Unterwasserwelt, die in natura vor der Nordostküste Australiens liegt und eine Barriere vor der Küste darstellt, die in der Vergangenheit schon so



Gesucht und gefunden!

Üblicherweise sind die Skulpturen im Bürgerpark mit einem kleinen Identitätsschild ausgezeichnet. Nicht so diese Skulptur an der südlichen Seite der Auwiesenbrücke.

Die erste Adresse für derartige Auskünfte ist das Stadtarchiv und die hat einen Namen, **Sonja Eisele**. Es gibt kaum Fragen zur Stadtgeschichte, die sie nicht beantworten kann. Überraschenderweise war die Antwort: **Schweigen**. Keine Hinweise zur Identität, Sonja Eisele sprachlos? Das hatte ich bisher noch nicht erlebt!

So verließ ich das Stadtarchiv nicht mit Wissen, sondern mit dem Auftrag, alles über die Skulptur herauszufinden.

Auf der Rückseite war der eingemeißelte Name „Melchior“, eine erste Spur. Nach unserem Aufruf im Pavillon-Kurier kam der entscheidende Hinweis von unserer Leserin Emmy Mandl: „Es ist eine Arbeit des Steinmetzes Helmut Melchior aus Freudental“.

Die Geschichte:

Helmut Melchior, Steinmetzmeister, stammt aus Bietigheim-Bissingen und wohnte in der Lugstr. 16. Dort hatte er eine kleine Werkstatt für Grabmal- und Gestaltungselemente. 1985 zog er mit seiner Familie nach Freudental.

Das Steinmetzhandwerk hat er im damaligen Betrieb „Natursteine Gräf“ in Freudental gelernt. Später hat er diesen Betrieb übernommen und führt ihn heute zusammen mit seinem Sohn Christoph (Steinmetzmeister, Restaurator und Techniker).

Nach der Lehre bereitete sich Helmut Melchior auf die Meisterprüfung vor. Sein Meisterstück „Die Familie“ entstand 1979 in München an der Fachschule für Kunstgestaltung. Voraussetzung für die Aufnahme an der Fachschule war, eine verkäufliche Arbeit zu schaffen.

Unterstützung erhielt er von der Stadt Bietigheim-Bissingen, die das Material bezahlte und die Arbeit übernahm (Kenntnis von dieser Transaktion hat das Stadtarchiv jedoch nicht erhalten).

Die Skulptur wurde mit dem 1. Landespreis ausgezeichnet und der Preis vom damaligen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß überreicht.

1989, zur Landesgartenschau, entstand der Bürgerpark. Die Skulptur stellte man in der Nähe der Voliere auf. Dieser Bereich wurde in späteren Jahren nochmals umgestaltet und die Skulptur auf die südliche Seite der Auwiesenbrücke versetzt. Es ist wünschenswert, auch hier ein Identitätsschild anzubringen, so wie es bei allen anderen Objekten der Standard ist.



„Die Familie“ (1979)
Helmut Melchior

**So wandern wir im Juni!****Wann:****Donnerstag, 13. Juni 2019****Treffpunkt:**Bürgertreff Enzpavillon, **10:00 Uhr****Der Weg:**

Wir gehen durchs Langwiesental entlang der Enz nach Bissingen.

Vorbei an der Rommelmühle, über die Flößerstrasse zur Sägmühle.

Der Besitzer Hans-Dieter Heilig wird in einer Führung über die Geschichte der Sägmühle und deren ökologische Bedeutung und Funktion in der heutigen Zeit berichten. Das ist spannend, lehrreich und äußerst informativ.

Anschließend wird Wolfgang Gleissner uns in bewährter Manier verköstigen.

Zurück geht es über die Hohen Kallmaten und den Feldern Richtung Grotztunnel. Über das Enztal wandern wir zurück zum Bürgertreff Enzpavillon. Dort erwartet uns das Serviceteam mit Kaffee und Kuchen.

Streckenlänge: 12 km

Schwierigkeit: leicht

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, gutes Regenzeug, Getränke, Wanderstöcke (nach Belieben).

Kein Vesper mitnehmen.

Singen 60+**Der neue Chor am Vormittag**

Immer freitags um 10:00 Uhr

Gemeindehaus, Im Schwätzgässle

mit Kantor Burkhard Pflomm

Auf dem Programm stehen Volkslieder, Kirchenlieder, Kanons und einfache Liedsätze - und dazwischen eine gemütliche Tasse Kaffee!

Ein erstes Treffen hat am 24. Mai stattgefunden.

Evangelische Gesamtgemeinde Bietigheim

„Die sanfte Sommerbrise“

Die neue Ausstellung ab 15.6. im Bürgertreff Enzpavillon. Ebenfalls an der staatlichen Academy of Arts hat Eglantina Froku studiert, die sich der Mode zuwandte und heute in Bietigheim-Bissingen lebt.

Mit ausgewählten Modellen, die in eleganten und leuchtenden Farben des Sommers erstrahlen, zeigt die Designerin Mode, die für jeden Lebensabschnitt reizvoll und tragbar ist.

Ihre Ausstellung „Die sanfte Sommerbrise“, die am Konzertabend 15.6.2019 beginnt, ist bis Ende Juli im Bürgertreff Enzpavillon zu sehen.

1. PC-Kurs der „Aktive Senioren“ abgeschlossen

Alles geht einmal zu Ende. So auch der 1. PC-Kurs:

„Fit für den PC“

Wolfgang Wendt, unser Kursleiter, kam schon ein paar Mal ins Schwitzen, obwohl der Kurs in der kalten Jahreszeit stattfand.

Die Idee, unterstützt von Claus Stöckle, dem Schulleiter der Realschule im Aurain, kam sehr gut an. Die 16 PC Arbeitsplätze im Computerraum der Schule waren meistens voll belegt. Auch die Schüler der Aurainschule, die beim Unterricht mitgeholfen haben, zeigten viel Einsatz. Frau Kosack betreute uns die gesamte Zeit hervorragend und sorgte dafür, dass die Anwesenheitslisten geführt wurden und der Ablauf funktionierte. Mathias Kraft, der IT-Lehrer, zeigte unseren Dozenten wie die Computeranlage zu bedienen ist und unterstützte uns vorab mit seinem Fachwissen.



Start war am 24.01.2019 mit einfachen Dingen, z.B. wie eine Maus funktioniert oder wo die Anschlüsse am Computer zu finden sind. Jeweils donnerstags von 14:00 bis 15:30 Uhr fanden an 8 Tagen die Kurse statt. Zum Ende wurde der Inhalt etwas anspruchsvoller, bis zum Anlegen eines Briefes mit Falzmarken. Das Internet wurde ebenso behandelt wie E-Mails oder das Sichern von Daten.

Die 7 Schüler der Aurainschule betreuten unsere Senioren sehr gut, so dass niemand allein gelassen wurde. Belohnt wurden sie mit einer kleinen Spende in Höhe von 130 EUR, die von den zufriedenen Kursteilnehmern am letzten Tag gesammelt wurden. Das Geld haben wir Frau Kosack von der Aurainschule übergeben, die am besten weiß, wie es verwendet wird. Außerdem erhalten sie eine Urkunde, den Qualipass, in dem ihre Leistungen und ihr Verhalten testiert werden. Das hilft ihnen vielleicht bei späteren Bewerbungen.

Herr Stöckle hat schon zugesagt, daß im nächsten Schuljahr, voraussichtlich ab Jan. 2020, der nächste Kurs „Fit für den PC“ stattfinden kann. Auch Wolfgang Wendt hat zugestimmt, so einen Kurs wieder abzuhalten. Anmeldungen sollten möglichst bald abgegeben werden, weil schon jetzt Teilnehmer von den letzten Wartelisten dabei sein werden und maximal 16 Personen mitmachen können. Wie immer geht die Anmeldung über das Café im



Bürgertreff Enzpvavillon, telefonisch bei Peter Röhl (07142/32643) oder über die Kontaktseite im Internet: www.aktive-senioren.org.

Zum Schluss noch herzlichen Dank an alle Beteiligten, die den Kurs ermöglicht haben, an die Schüler, die Kursteilnehmer und ganz besonders an Wolfgang Wendt, der sich mit vollem Einsatz dieser Aufgabe gestellt und sie meisterlich umgesetzt hat.

pr

Erfolgreiche BSW Fotogruppe

Am 18.05.2019 war in Osterburken die Eröffnung der REFO- (REgionale FOto) Ausstellung. Die Bietigheim-Bissinger Fotofreunde waren recht erfolgreich dabei vertreten. Insgesamt erreichten die Fotografen 4 Urkunden und 6 weitere Annahmen für die Ausstellung. Im Bild von links nach rechts: Edgar Mutschler (Gruppenleiter Osterburken), Manfred Hill (Bezirksleiter), Barbara Sciecinski (BSW Zentrale) und die Vertreter der Fotogruppe Bietigheim-Bissingen: Peter Kunze, Friederike Hoerst-Röhl, Peter Röhl, Gerhard Kleine.



Pavillonkolleg:

Noch freie Plätze für Schnellentschlossene:

5.6. Fahrt zum Gasometer.

15.6. Konzertabend:

Gönnen Sie sich einen nicht alltäglichen Abend

25.6. Bundesgartenschau: bereits ausverkauft

Karten zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie im Enzpvavillon (Service-Team)

oder per Email an: renate.wendt@aktive-senioren.org

Wir gratulieren zum Geburtstag:



Doris Röhrle zum 90ten

Im neuen Lebensjahr wünschen wir ihr Gesundheit und weiterhin viele Begegnungen mit fröhlichen Menschen, denn sie machen das Leben doch so lebenswert.

Freitag, 14.06., 15:00 Uhr
Kino im Bürgertreff Enz pavillon
„Schmetterlinge und Taucherglocke“

Der besondere Service:
Kaffee und Kuchen am Platz

„Wöchentliche Aktivitäten“

Montag	10:00 10:15	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik
Dienstag	14:00 - 18:00	Skat, Binokel, Bridge RummyCup, Canasta, Schach
Donnerstag	14:00 - 18:00	Skat, Canasta
Freitag	14:00 - 18:00	Club Pavillon-Dancer, Skat, Boule ab 14:30 Uhr

Nachruf

Wir trauern um unser Mitglied
Herrn Wolfgang Hart
Wir behalten ihn in guter Erinnerung



„An der Metter“ von Wolfgang Hart, Hobbykünstler, † 26. April 2019

Impressum
Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf), O. Wagner (ow),
Friederike Hoerst-Röhl (fhr), Peter Röhl (pr), E. Amrhein (ea)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 1L BG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10, Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Veranstaltungen im Juni 2019

Montag	03.06	10:00 14:00 15:30 19:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ KreAktiv-Werkstatt Gedächtnstraining GR 3 BSW-Fotogruppe
Dienstag	04.06	08:55 10:30 14:00	Kurs 1, Balance- und Krafttraining Kurs 2, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	05.06	09:00 10:30 13:30	Tagesausflug Gasometer Pforzheim TP: ZOB Bietigheim Gedächtnstraining GR 1 Gedächtnstraining GR 5
Donnerstag	06.06	08:55 14:00	Kurs 3, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Freitag	07.06	14:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Montag	10.06	10:00	Nordic Walking im Forst
Dienstag	11.06	08:55 10:00 10:30 14:00	Kurs 1, Balance- und Krafttraining Gedächtnstraining GR 6/Bissingen Kurs 2, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	12.06	10:30 15:00 15:00	Gedächtnstraining GR 2 Tanz im Bürgertreff Enz pavillon Medien Workshop
Donnerstag	13.06	08:55 10:00 14:00 14:00 19:00	Kurs 3, Balance- und Krafttraining „Wir wandern“ TP: Bürgertreff Enz pavillon siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Kreatives Malen Filmfreunde
Freitag	14.06	14:00 15:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Kino im Bürgertreff Enz pavillon
Samstag	15.06	19:00	Konzertabend und Modeausstellung
Montag	17.06	10:00 14:00 15:30 19:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ KreAktiv-Werkstatt Gedächtnstraining GR 3 BSW-Fotogruppe
Dienstag	18.06	08:55 10:30 14:00	Kurs 1, Balance- und Krafttraining Kurs 2, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	19.06	10:30 13:30 15:00	Gedächtnstraining GR 1 Gedächtnstraining GR 5 Treff im Eck
Donnerstag	20.06		Feiertag, keine Veranstaltungen
Freitag	21.06	14:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Montag	24.06	10:00 15:30	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Gedächtnstraining GR 4
Dienstag	25.06	08:55 09:00 10:00 10:30 14:00	Kurs 1, Balance- und Krafttraining Pa-Ko: Besuch der BUGA Heilbronn TP: ZOB Bietigheim Gedächtnstraining GR 6/Bissingen Kurs 2, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	26.06	10:30 15:00 15:00	Gedächtnstraining GR 2 Tanz im Bürgertreff Enz pavillon Medien Workshop
Donnerstag	27.06	08:55 14:00 14:00 19:00	Kurs 3, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Kreatives Malen Filmfreunde
Freitag	28.06	10:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“

Pavillon-Kolleg: Wir haben im Juni noch freie Plätze!

5.6. Fahrt zum Gasometer in Pforzheim.

15.6. Konzertabend im Bürgertreff Enz pavillon: Gönnen Sie sich einen nicht alltäglichen Abend.